



D'SCHELFARA



AUSGABE 116 | MÄRZ 2023



PFADFINDER WOLFURT



## EDITORIAL

MARTIN W.

### **Damals, vor genau 20 Jahren ...**

Tja, damals schien ganz kurz so, als würde mit dem Brand unseres Pfadiheimes auf dem Bühel auch die Ära der Wolfurter Pfadfinder zu Ende gehen. In der Nacht vom 5. auf den 6. März 2003 hat sich vieles verändert. Denn die Glut des abgebrannten Hauses war noch nicht richtig ausgekühlt, da wurde auch schon fleißig nach einem Ersatzgebäude Ausschau gehalten. Wenige Wochen später konnten wir im heutigen Rollhockeyheim unser zwischenzeitliches Zuhause finden, ehe dann schon im Herbst 2005 unser neues, tolles und so unglaublich vielseitiges Pfadiheim an der Ache mit Leben erfüllt werden konnte.

Mittlerweile liegen 20 Jahre eines stetigen Aufstiegs hinter uns, auch wenn uns insbesondere die Coronakrise nach wie vor als nicht unbedeutender Einschnitt zu werten ist. Die vergangenen Monate seit der letzten Ausgabe der Schelfara haben aber wieder gezeigt, zu was wir Pfadis alles fähig sind: Friedenslicht, Winterlager oder Winteraktionen aller Stufen (und ihr werdet auf den kommenden Seiten sehen, dass es sogar im heurigen Winter Schnee gab!) und dann die beiden Megaevents: Der Pfadi- und Möweball im Jänner bleibt ganz sicher unvergessen und war wohl einer der schönsten der vergangenen Jahre. Hier konnte man es spüren: Allerbeste Stimmung überall!

Noch größer war dann nur noch unser Flohmarkt im März. Nach 2 Jahren Verschiebung war dies ein derart harmonisches und tolles Erlebnis, bei dem über 200 Helferinnen und Helfer gemeinsam etwas wirklich Großes vollbrachten! An dieser Stelle sei für unseren Cheforganisator Stefan ein richtig großes Dankeschön angebracht, Meisterleistung!

Schließlich darf ich aber auch noch auf diverse andere Ereignisse verweisen. Denn die Altpfadfinder waren in den letzten Wochen wieder mehrfach in ihrem Element: In Kennelbach fand neuerlich ein Tischtennisraser statt, und bei Nikolai in Bregenz wurden seine gerade in Arbeit befindlichen Schnäpse professionell getestet. Man nennt das: Fortbildung. Wer von den Altpfadfindern das nicht glauben kann, der sollte bei den nächsten Aktionen einfach mit dabei sein!



## SCHWITZA IN DA HÜTTA ODA A HÜTTA IN DA SCHWIZ?

RARO

### **Irgendwo im Nirgendwo ...**

simma in da Schwiz am Berg bei nam halba Meter Schnee, noch na mehr oder weniger problemfreien Anfahrt akumma. Nochdeam ma da Schnee scho in da Schuah ket hon und die schwera Bierkista und Stöck und Stöa erfolgreich ins gmütliche Hüttle gschleppt hon, homa um etwa 11 feinstens Obadgeassa - Nudla mit Tomatasauce fum Chef de la Cuisine Leo. Zwei Runden Activitiy und unzählige Runden „ich packe meinen Koffer“ später simma alle früher oder später in unseren „wohlverdienten“ Schönheitsschlaf gfalla.

Ohne Morgensport simma um 12 usm Bett grollt und hons riesen Frühstücksbuffet genossen. Noch nam brutala Aufstieg fu 200 Höhenmeter simma volle Karacho mit Rödel, Bobs und Plastiksäcken d’Stroß abegrattert. Obwohl des bei manchna besser und bei manchna weniger guat funktioniert hot simma schlussendlich doch no alle wieder in da Hütte glandat. Die oana nochdeam ma se halb im Neabl halb valora hond und die andra, noch deam se an Schneemann baut hond und mim „Auto“ uffegrast sind zum nomml mit da Rödel abedüsen.

Noch nam gustiösen Mittageassa um 10 am Aboda hond die Schwitzhüttenrunden agfanga, für die ma die Stöck und Stöa zua Hütte trägt hon. A paar Schweißperlen später, egal ob fu da Schwitzhütta oda fum tanza, homa um zwoa z’Nacht agfanga obadeassa kocha. Die schwizer Stromstecker und die plötzlich verschwundana Pfännile fürs Wok hond uns zwar an Strich durch d Reachnung zoga, aba so um 3 homa denn trotzdem no a delizioses Eassa ufm Tisch ket. Mit vollen Mägen simma denn glücklich und zufrieden ins Bettle ganga.

Noch nam weiteren hammer Brunch, nam gründlichen Hausputz, genügend gesägtem Holz und oana vergeblichen Suche noch m Biomüll homa uns langsam, aber sicher wieder ufn Weag hoam gmacht. Die Heimreise hot zwar genauso wie die Hinreise a paar Hindernisse mit sich brocht, aba trotzdem simma alle irgendwann dahoam akumma. Im Zug homa a paar inspirierende Schweizer Sprüche bestaunt wia beispielsweise: „zucker u zitrone u artischoke, du bisch so nes bittersüesses gmisch.“



## RARO SKITAG

NIKLAS

Samstag, 07:30 Uhr. Trotz zwei krankheitsbedingten Ausfällen starten wir sehr bald schon mit dem Bus in Richtung Mellau-Damüls. Dies dachten sich allerdings nicht nur wir, sondern halb Vorarlberg, weshalb wir einige Zeit im Stau standen. Mit zweimal umsteigen und nur kurzen Wartezeiten waren wir dann fast alle im Skigebiet angekommen. Wir sind dann bei wunderbarem Wetter und Sonnenschein einige Zeit in Mellau gefahren, bis Clemens mit einem späteren Bus nachkam. Nach einigen Abfahrten haben wir dann beschlossen, ziemlich bald, vor allen anderen, schon essen zu gehen. Zügig fuhren wir nach Damüls und suchten uns ein Lokal. Etwas später standen wir schon wieder auf der Piste und fuhren noch einige Zeit weiter. Irgendwann waren wir dann schon so fertig, dass wir beschlossen nach Hause zu fahren. Clemens und Niklas blieben noch bis zum späteren Bus. Alles in allem ein netter und gelungener Skitag, der leider viel zu schnell sein Ende fand.



## AUF DEN SPUREN VON SCRAT – WÖFLINGS WINTERLAGER 2023

LINUS HEIM

**Den meisten dürfte Scrat besser als das komische Eichhörnchen aus Ice Age bekannt sein, das immer auf der Suche nach der einen einzigen Eichel ist. Wie wir Leiter wussten, hielt sich Scrat genau an diesem Wochenende in Vorarlberg, genauer auf der Alpe Gulm in Übersaxen, auf. Das Lagermotto war geboren.**

Nach dem Fußmarsch vom Parkplatz zur Alpe erwartete die Wölflinge bereits eine geheizte Hütte. Das große Matratzen-Lager war bereits bezugsfertig und wurde sogleich mit Rucksäcken, Schlafsäcken und 11 Jungs gefüllt. Anschließend gab es Abendessen, Patrolleneinteilung (deren Namen passend zum Film Scrat und Diego waren) und die Einführung in die Künste des Sitzjassens. Als alle zu Bett gingen, war die Welt um die Hütte noch mehr oder weniger grün. Wenige Stunden später, am Samstagmorgen, war sie bereits weiß. Über Nacht fielen mehrere Zentimeter Schnee und ergaben ein unberührtes Winterwonderland. Die Unberührtheit verblasste, als 11 motivierte Wölflinge, ausgestattet mit zwei Kameras, sich auf Fotosafari begaben. Fotografiere ein Iglu? Ein Foto einer Blume? Ein Bild des Muttkopfs? Nach zwei gefüllten Speicherkarten

widmeten sich alle einem gemeinsamen Kindertraum: dem Bau einer Rodelbahn! Möglichst steil, möglichst lang, mit Kurve und ganz wichtig – mit Schanze. Erst die nasse Kleidung und das warme Kartoffelgulasch auf dem Herd trieben die tapferen Rodelpiloten zurück in die Hütte. Mit gefülltem Magen ging es in den Stationenbetrieb: Höhlenmalerei, Mammut basteln, Kartenspiele spielen, Jagdspeere beziehungsweise Grillstöcke schnitzen und Schokobananen vorbereiten. Denn Abendessen sollte es ja schließlich auch geben. Wie alle wissen, kann man immer Grillen, so auch im Winter inklusive Minusgraden und leichtem Schneefall. Bei Grillwurst, Stockbrot und abschließender Schokobanane ließen es sich alle gut gehen, bevor es nach einer Sitzjass-Revanche ab ins Bett ging. Am Sonntag wurde beim Frühstück das Wissen um die Zubereitung des Kakao-Butter-Zopfs an alle weitergegeben und abschließend die Frage der Fragen gestellt: Wo ist Scrat? Kurzerhand wurde die Hütte auf den Kopf gestellt und wir konnten ihn tatsächlich finden. Praktischerweise hatte er Gummibärchen und Mannerschnitten dabei – so konnten alle mit genug Zucker im Gepäck die Heimreise antreten.

# FRIEDENSLICHT 2022

NIKLAS GERMANN

## 1. Bericht: Abholen des Friedenslichts in Wien

Samstag, 06:00 Uhr morgens in Bregenz am Bahnhof. Zwölf Pfadfinder\*innen aus ganz Vorarlberg treffen sich zu Beginn dieses November-Wochenendes, um das Friedenslicht aus Wien nach Vorarlberg zu bringen. Diese Aktion wird jedes Jahr von den Vorarlberger Pfadfinder\*innen organisiert. Bewaffnet mit mehreren Kerzen haben wir nach einer kleinen Morgenjause zwei Kleinbusse bestiegen und haben uns auf den Weg gemacht. Nun folgte eine lange, schier endlos wirkende Fahrt, mit zwei kleinen Stopps, bevor wir Wien erreichten. Unser Ziel war die Neuottakringer Kirche im 16. Bezirk. Nachdem klar war, welche 2 Pfadis die Rollen des Kerzenträgers sowie des Fahnenträgers übernehmen, haben wir uns vor der Kirche versammelt. Der erste Eindruck war sehr überraschend, da zu dieser Aktion sehr viele Pfadfinder aus ganz Europa, ja sogar aus der ganzen Welt angereist sind. Pfadfinder aus England, Uruguay, den USA oder Deutschland waren da. Und das wohl wichtigste Gastland 2022 war die Ukraine.

Die Rolle für die Verteilung des Friedenslichts wird seit Jahren von Österreich übernommen und von den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs (kurz: PPÖ) organisiert. 2022 stand die Ukraine im Fokus. Das Friedenslicht setzt auch in Zeiten von Krieg in Europa ein wichtiges Zeichen und erinnert uns an den Frieden, das, was uns alle irgendwie verbindet.

Schon bald nachdem wir die Kirche betraten, startete die Messe, mit einem Einzugs aller Länder mit Fahne und Kerze. Nach den An-



fangsworten und einem Segen begannen die Länder der Reihe nach mit der Übernahme des Friedenslichtes. Nach einigen Ländern war die Ukraine an der Reihe, und Pfadfinder\*innen aus der Ukraine haben eine sehr berührende Rede gehalten. Gerade in Zeiten mit Krieg in Europa darf der Frieden einfach nie außer Acht gelassen werden. Nach den Ländern waren dann die Bundesländer dran, sich das Friedenslicht abzuholen.

Am nächsten Morgen machten wir uns nach einem kleinen Frühstück wieder auf den Weg. Nach einiger Zeit Fahrt haben wir unseren Halt in Mauthausen erreicht. Nach einer Führung mit sehr vielen negativen Eindrücken und eisiger Kälte fuhren wir weiter. Schließlich haben wir noch einen kleinen Zwischenstopp für eine Mahlzeit eingelegt, und um 21:00 Uhr abends am Sonntag waren wir endlich zuhause. Auch das Friedenslicht hat die Reise überstanden und wurde noch auf viele Kerzen verteilt, um die restlichen Wochen zu meistern. Ein sehr reiseintensives Wochenende für eine so verdammt wichtige Sache. Den Frieden.

## 2. Bericht: Verteilung an die Ortsgruppen in Vorarlberg – Neuburg

Donnerstagabend vor Weihnachten. Die Vorarlberger Pfadis haben wie jedes Jahr wieder die Verteilung an die Ortsgruppen in Vorarlberg organisiert. Besser gesagt wir 12, die mit in Wien waren. Mit Keksen haben wir alle willkommen geheißen. Nachdem alle da waren und wir einen Kreis gebildet hatten, zündeten wir



ein Friedens-Lagerfeuer mit dem Friedenslicht an. Wir sangen Lieder, spielten Spiele und ich erzählte von unserer Reise nach Wien. Schließlich holte jeder Ort mit den eigenen Kerzen das Friedenslicht ab, und es folgte einfach noch ein gemütlicher gemeinsamer Ausklang des Abends.

### **3. Bericht: Übergabe an die Feuerwehr**

Einen Tag später, am Freitagabend, stand die Übergabe des Friedenslichts an die Feuerwehr an. Dazu trafen wir uns in Bludenz und übergaben nach einer Rede über unsere Reise nach Wien das Friedenslicht an die Feuerwehren der einzelnen Ortsgruppen.

### **4. Bericht: Friedenslicht in Wolfurt**

Samstag, der 24.12. Wie alle Jahre haben wir Stände in Wolfurt beim Brotlädile sowie beim kleinen Spar aufgestellt und waren schon bald bereit, das Friedenslicht zu verteilen. Trotz des fehlenden Schnees war sehr schnell mit der passenden Musik eine winterliche Stimmung entstanden. So haben wir den ganzen Vormittag bei guter Laune das Friedenslicht an Wolfurterinnen und Wolfurter ausgegeben. Mit guter Stärkung durch Kekse und Tee von Üse verging der Vormittag gleich noch schneller und schon war alles vorbei. Nach dem Abbau der Stände waren dann auch wir in den Heiligen Abend entlassen. Schö wars!



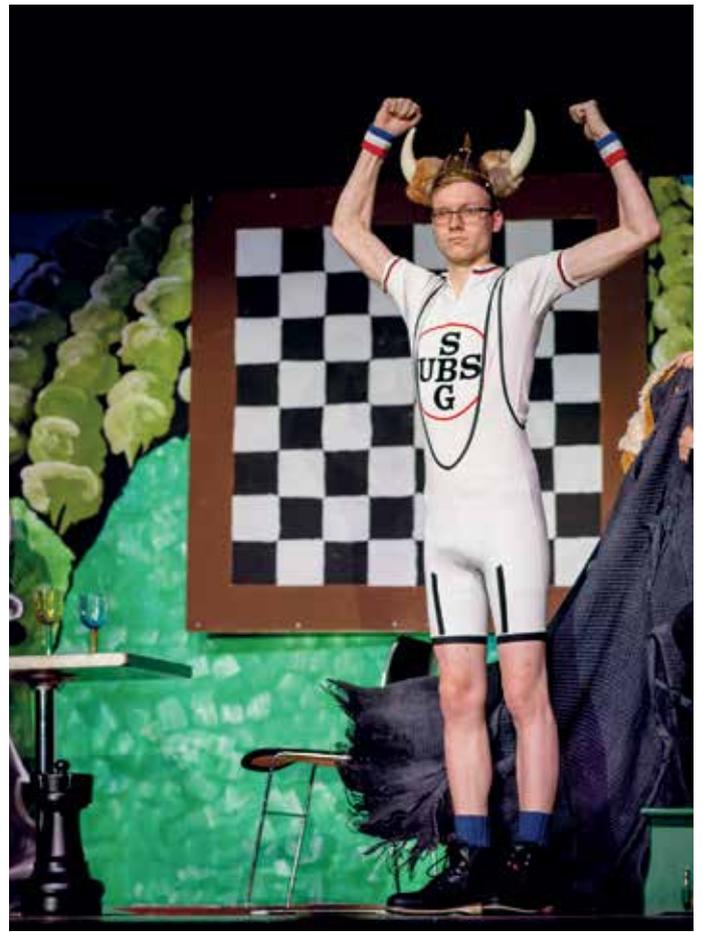
## PFADI- MÖWEBALL 2023

LINUS HEIM

Tanz Tanz Tanz“ im bis auf den letzten Platz gefüllten Cubus! Das war am 7. Jänner beim diesjährigen Pfadi- Möweball möglich, und die Chance dafür wurde zahlreich genutzt. Wie so oft auf den Bällen der letzten Jahre war die Tanzfläche bis zur letzten Zugabe gefüllt und die Souljackers, die traditionelle Band des Abends, hatten sichtlich ihre Freude damit. Was auf dem Ball außer ausgiebigem Tanzen nicht fehlen darf? Natürlich die Programmpunkte der Möwe und der Pfadis. Ersterer musste heuer leider ausfallen, weshalb zweiterer vorgezogen wurde. In einem selbstgeschriebenen und selbstinszenierten Stück verschlug es das aus dem Doppelmayr-Zoo ausgebüxte Känguru Rudi durch Stationen des Wolfurter Gemeindealltags, wobei verschiedenste Themen des vergangenen Jahres humorvoll, aber auch kritisch behandelt wurden. Dem Applaus zufolge hat es dem Publikum äußerst gut gefallen. Auf dem heurigen Ball gab es auch eine Tombola, und zwar aus

gutem Grund: Alle vier Jahre findet das größte Pfadfinder\*innen-Event, das World Scout Jamboree, statt. Aus diesem Anlass reisen im Sommer 2023 etwa 50.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder nach Südkorea, darunter auch ein Kontingent aus Österreich mit Teilnehmern aus Wolfurt. Der Reinerlös der Tombola ging an die Teilnehmer dieses Jamborees. Danke an die großzügigen Spender der Preise, an die fleißigen „Löslekäufer“ und Glückwunsch den Gewinnern der zahlreichen Preise!

Nach dem Ballprogramm eröffnete die Bar, wer also nicht die Tanzfläche rocken wollte, kam im Untergeschoss bei Partymusik in den Genuss von kreativen Cocktails wie „Schachmatt“ und „Wolfurter Wein“ (in Anlehnung ans Programm). Ein rundum gelungener Abend! Wer ihn verpasst hat, der will sich den nächsten Ball doch bestimmt nicht entgehen lassen, oder? Wir sehen uns am Samstag, den 13.1.2024 wieder im Cubus!





## WIR HABEN ALLES WAS SIE WOLLEN, UND NOCH VIEL MEHR! – FLOHM

LINUS HEIM

Pfadi-Flohmarkt ist vieles: günstige Einkaufsmöglichkeit, Fundkiste für Raritäten, Ort für einen abwechslungsreichen Spaziergang, Spielwiese, gesellschaftliches Großereignis, Abgabestelle für seltenen Krimskrams, ... aber vor allem ist es eines: ein Gefühl oder ein Feeling, wie man heute zu sagen pflegt. Denn wie ist es möglich, dass sich weit über 200 Helfer\*innen vom Zeltaufbau bis zum Ausklang nach dem Aufräumen, auch angesichts des großen Berges an Arbeit, stets mit einem freundlichen Lächeln, einem witzigen Spruch und Hilfsbereitschaft begegnen können? Eine Gruppendynamik und ein respektvolles Miteinander, das im Alltag so oft fehlt, genau das wird hier möglich gemacht. An dieser Stelle D-A-N-K-E an alle helfenden Hände! Nebenbei wird der oben erwähnte Berg an Arbeit bezwungen, doch dazu kommen wir nun.

Den unzähligen Stunden an Arbeit, die im Vorfeld von den Organisator\*innen geleistet wurden, kann ich in diesen Zeilen sowieso nicht gerecht werden. Die Arbeit ist großartig und die Gründlichkeit ist daran zu erkennen, dass an den Flohmarkttagen alle Zahnräder ineinander greifen. Dazu braucht es jeden und jede, doch bei einem müssen die Fäden zusammenlaufen: Stefan Moosbrugger – auch dir nochmals danke!

Erst wurde es eine Woche vor Flohmarktbeginn. Am Donnerstag wurde aufgebaut: Biertische und -bänke zu Regalen gestapelt, Wühltische für Textilien aufgestellt, die Wegführung und die Infrastruktur vorbereitet. Freitags konnte die Firstfeier stattfinden, denn zahlreiche starke Hände stellten das Zelt neben dem Vereinshaus auf. Im Null-komma-nix war auch das geschafft. Der ersten Bewährungsprobe stellte sich das Team am Samstag: erster Sammeltag. Gleich vorweg, das muss man eigentlich selbst erlebt haben. Trotzdem hier der Versuch einer Beschreibung aus Sicht eines Abgestückts: eben noch im warmen Zuhause, mit allerlei anderen Dingen in eine Kiste geworfen, zum Vereinshaus gefahren und mit zig anderen Kartons und Gegenständen wahl- und systemlos am Zelteingang auf den Biertisch gestellt. Geübte Augen und flinke Hände zerpfücken die Berge an Material, eine Kiste mit Büchern dort, Spielzeug daneben, Werkzeug bleibt im Zelt und kann gleich weiter nach rechts, dazwischen stellen sich die Fragen: Geschirr oder Krimskrams? Wenn's ein Kabel hat, ist es Elektro! Oder ist es so alt, dass es zu den Antiquitäten kann? Was ist das, und wer kauft sowas? Derart sortiert kommt alles auf den nächsten Tisch gleich eine Reihe dahinter und von dort auf die wartenden Einkaufs- und



## ARKT 2023



Transportwagen. Nun beginnt die Arbeit der Springer. Was ist im Wagen? Bücher? Dann pack gleich noch CDs und Bilderrahmen drauf, das liegt am Weg. Der Lageplan gehört also zum Grundwissen dieser Mitarbeiter\*innen, denn mit dem vollen Wagen geht es auf den Weg bis in die letzten Ecken im Cubus und im Vereinshaus. Dort wird alles gewissenhaft aus- und einsortiert, präsentiert und manchmal erste Preisvorstellungen getroffen. Dieses Prozedere durchlaufen hunderte an Bananenkisten, Taschen und Boxen von Samstag bis Donnerstag über Stunden hinweg. Und am Ende? Sind das Zelt, das Vereinshaus und der Cubus bis unter die Decke gefüllt und bereit. Bereit für den Tag O.

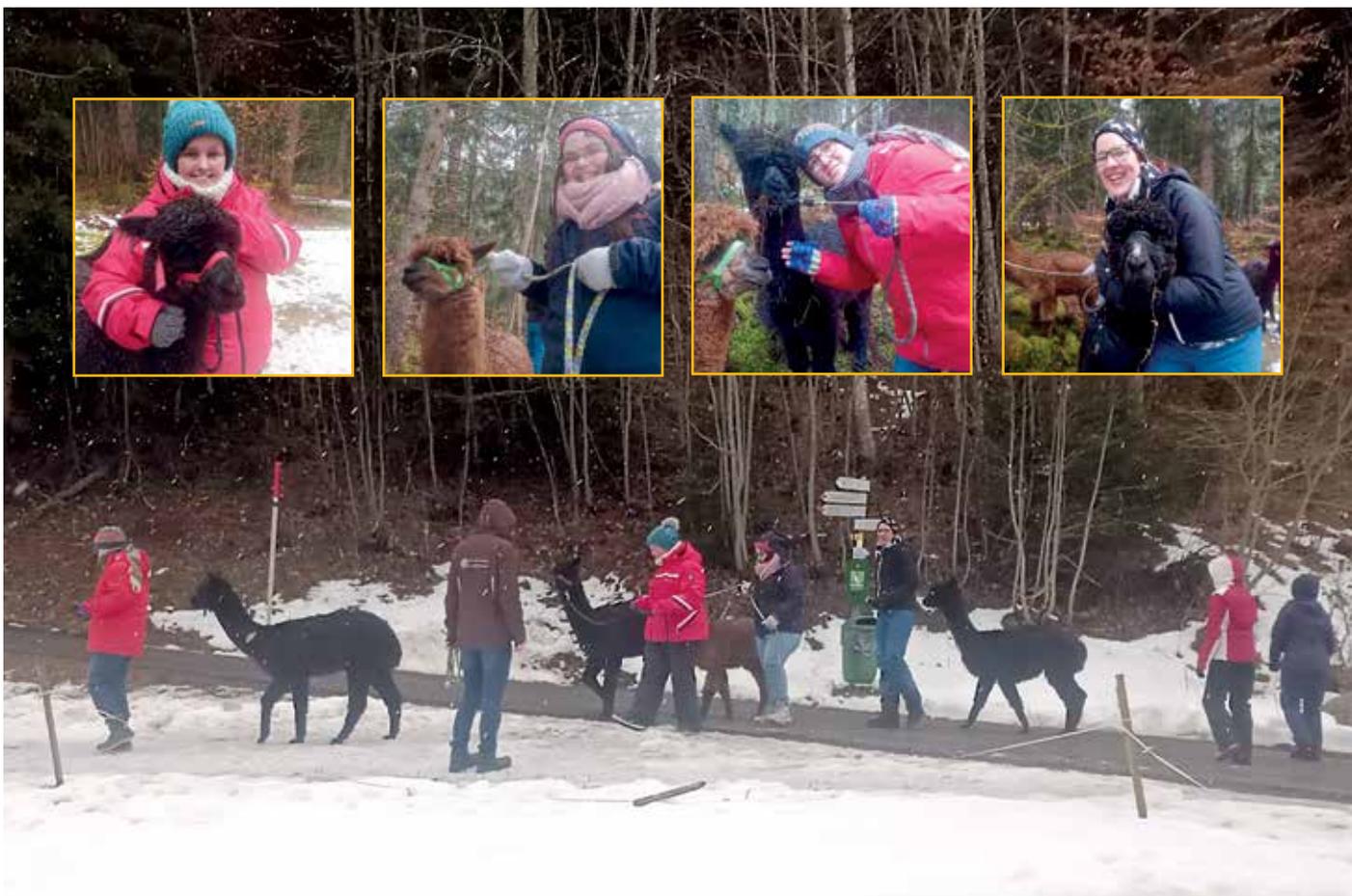
Freitags um 17.00 öffneten sich die Türen. Wenn auch gegen Widerstand, denn von außen drückte bereits eine Menschenmenge nach innen. Binnen kürzester Zeit waren die Käufer\*innen in allen Abteilungen und die Verkäufer\*innen waren gefordert: drei Tassen um drei Euro? Kein Problem. Eine Schreibmaschine? Mechanisch oder elektrisch? Bilderrahmen finden Sie im oberen Stockwerk. Ob wir einen Reiseführer über Thailand haben? Weiß ich gerade nicht, doch in der Bücherabteilung kann man Ihnen bestimmt weiterhel-



fen. Bis um 21.00 Uhr war schon einiges verkauft, doch nicht alles, denn samstags ging es ab 9.00 Uhr weiter. Blumenvasen? Finden Sie im Foyer, doch Gegenfrage: Kann ich Sie für eine Bügelmaschine begeistern? Hätten wir im Angebot, 1 plus 1 gratis. Sie haben bei einem anderen Flohmarkt einen Laptop gekauft, doch Sie wollen ihn doch nicht? Natürlich tauschen wir gerne gegen eine Schreibmaschine, überhaupt kein Problem. Bei uns gibt es DVDs - Sie haben keinen DVD-Player mehr? Unsere Elektroabteilung kann dieses Problem bestimmt beheben.

Und schon war es 15.00 Uhr, Verkaufsschluss. Doch das hieß nicht, dass die Arbeit vorbei war. Denn irgendwer musste das alles aufräumen. Auch hier muss man dabei gewesen sein, denn nach nicht einmal zwei Stunden waren Cubus und Vereinshaus leer und besenrein, das Zelt abgebaut, alle übriggebliebenen Waren für alle Abnehmer und Spendenempfänger hergerichtet oder fachgerecht entsorgt, und nur kurze Zeit später war die Küche leer gegessen und das Geld gezahlt. Ergebnis? Der Flohmarkt war in jeder Hinsicht erfolgreich! Danke an einfach alle!





## WIWATA DER PWA-GRUPPE-TIGER WOLFURT

ISOLDE, EVO

**Dürfen wir vorstellen? Das sind Rio, Rocco, Lascar und Yaris, 4 Alpakas, die in Tirol geboren sind und nun im Montafon bei Familie Mair leben. Wir, 5 Tigerinnen der PWA Wolfurt dürfen sie, gemeinsam mit unseren Leiterinnen Evo und Isolde, bei unserem Winterwandertag kennenlernen und mit ihnen einen Nachmittag verbringen.**

Rio ist der Anführer der kleinen Herde und immer eine Nasenlänge voraus. Rocco ist der entspannte und gemütliche Typ der Truppe. Ihn bringt nichts aus der Ruhe, er bleibt gerne im Hintergrund und hat von dort immer einen guten Überblick. Lascar ist der Schönste und das ist er sogar durch Schönheitspreise seines Vaters ganz offiziell. Yaris ist der Jüngste in der Gruppe – frech, neugierig und mit großen Ambitionen einmal Chef zu werden.

Stefan hat uns viel über seine Alpakas erzählt, über die klare Rangordnung unter den Tieren, ihre Verwandtschaft mit den Kamelen, und ihre Lebensumstände in Südamerika, wo sie schon vor 5000 Jahren domestiziert worden sind. Wir hatten auch die Möglichkeit,

ihre artspezifische Gemütlichkeit und große Entspanntheit, ihre Klugheit und ihr großes Bedürfnis nach Reinlichkeit (es gibt im Stall und auf dem Feld Kloplätze und vor und nach jeder Wanderung werden diese Plätze von den Tieren aufgesucht) hautnah zu erleben. Wir haben die Alpakamassage gelernt und durften dann unsere Hände in ihrem weichen dichten Fell vergraben. Ganz besonders fasziniert haben uns auch ihre großen tiefgründigen Augen.

Highlight des Nachmittages war unsere 2-stündige Wanderung am Ufer der Ill. Es war toll zu erleben wie schnell die Alpakas und wir PWAlerinnen zu einer optimal aufeinander abgestimmten Wandergruppe wurden. Anfangs noch etwas unruhig waren wir bald eine tolle funktionierende kleine Karawane im Montafon.

So wie Rocco, Rio, Yaris und Lascar vier verschiedene Charaktere haben - so ist es auch bei uns! Und an diesem tollen WiWa-Tag hat es sich wieder einmal bestätigt: So verschieden wir auch sind, wir sind zusammen eine tolle Gruppe, in der alle ihren Platz haben, wobei dieser sich, siehe Yaris, auch mit der Zeit verändern kann.



## BEI DER REGENBOGENGRUPPE IST VIEL LOS!

MANUELA

Im Jänner starteten wir mit dem Thema „Brauchtum zum Neujahr“ in unterschiedlichen Ländern. Das Jahreshoroskop zu den Sternzeichen unserer PWAler\*innen sorgte für viel Gelächter und großes Erstaunen. Auf jeden Fall stehen die Sterne 2023 gut für uns Pfadis! Passend zum Winterthema bastelten wir Schneemänner und lauschten Isabella beim Vorlesen einer schönen winterlichen Geschichte.

Der Februar begann mit dem großen Landes-PWA-Faschingskränzle in Dornbirn und wurde ergänzt mit unserem Faschingsprogramm in der nächsten Heimstunde. Lustige Spiele und eine feine Jause mit leckeren Krapfen sorgten für viel Spaß und Unterhaltung. „Herzensangelegenheiten“, passend zum Valentinstag, war Thema unserer nächsten Heimstunde. Gemeinsam bastelten wir Wollherzen für einen lieben Menschen.

Und was bietet sich für den März besser an, als das Thema Frühling! Beim Kim-Spiel wurden die Sinne unsrer PWAler\*innen herausgefordert. Es sollten Dinge am Geruch erkannt, Sachen erfühlt und Feines am Geschmack erkannt werden. Beim Singen von Frühlingliedern begleitete uns Peter Widerin mit seiner Gitarre.

### **Wichtig: Großes Dankeschön!**

Die PWA-Regenbogen-Gruppe bedankt sich im Namen von Maria, Irmgard und Heike für die großartigen Fahrdienste der Altpfadis und Pfadfindereltern!





## BRÜCKENBAU BEI DEN SPÄHERN

DANI

Knoten und Bünde lernen gelingt, wie so vieles, am besten beim Tun. Darum haben sich die Späher an ein großartiges Projekt gewagt: eine Brücke zu bauen, die alle Späher gleichzeitig tragen soll. Mehrere Stunden nahm der Bau in Anspruch und das Ergebnis sollte sich zeigen lassen. Zwei grazile, turmhohe Brückentpfeiler, die die eleganten Verbindungsbalken in schwindelerregender Höhe von ca. 30cm fixieren. So lässt sich der anmutige Bau am besten beschreiben.

## SOMMERLICHES WINTERLAGER DER

EMILY, MAYA, ROSA

**Emily : 13.01.2023**

Wir trafen uns um 15:15 beim Wolfurter Pfadiheim. Um 15:40 fuhren wir mit dem 151er zum Dornbirner Bahnhof und sind dann in den Bus 176 umgestiegen, der uns nach Ebnit gebracht hat. Dort sind wir bei der Bushaltestelle Alpenheim Ebnit ausgestiegen. Nach ca. zwei Minuten laufen sind wir endlich bei unserer Unterkunft Sportheim Ebnit angekommen. Wir mussten um das Haus herum zu einem Schuhkeller, wo wir unsere Schuhe gegen Hauspatschen getauscht haben. Wir haben sofort unsere Zimmer besichtigt. Die Zimmer waren obercool. Sie hatten 2 Etagen und 4 Stockbetten unten. Oben gab es ebenfalls 4 Betten. Wir räumten alles ein und suchten uns unsere Betten aus. Danach spielten wir Sitzfußball und Luis und sein Team gewannen. Danach hatten wir zwei Stunden Freizeit, in der wir Spiele auf unseren Zimmern gespielt haben. Als die zwei Stunden vorbei waren, riefen uns die Leiter und wir spielten Geisterklopfen mit unserem Koch Valentin und dann Activity. Als wir uns fertig fürs Bett gerichtet hatten, kuschelten wir uns in unsere Schlafsäcke und schliefen ein. Es war ein sehr toller und anstrengender Tag.



## GUIDES UND SPÄHER IN EBNIT

### Maya: 14.01.2023

Wir wurden sanft geweckt (eigentlich haben wir die Leiter geweckt) und nach draußen gescheucht zum Morgensport (Rodeln). Danach gab es ein leckeres Frühstück. Am Vormittag haben wir Fackeln, Heißluftballons und Sorgenpüppchen gebastelt. Zum Mittagessen gab's leckeres Kartoffelgulasch. Dann hatten wir erst mal Freizeit. Am Nachmittag haben wir „Wetten dass“ gespielt. Danach haben wir dann die Heißluftballons steigen lassen, was leider nicht so gut geklappt hat wegen dem Wind. Dann gab es lecker-schmecker Riebel. Als es dunkel wurde, sind wir aufgebrochen zur Fackelwanderung. Um 21:30 hat Maya ihre Geschichte, die sie selbst geschrieben hat, vorgelesen. Dann konnten wir endlich schlafen gehen.

### Rosa: 15.01.2023

Als wir aufgestanden sind, haben wir gleich gefrühstückt. Und mussten keinen Morgensport machen. Nachdem wir alle fertig gegessen hatten, mussten wir anfangen aufzuräumen und den Schuhraum zu putzen. Der Boden war sehr dreckig. Wir waren draußen am „Spatzasecklö“ und es hat geregnet und leicht angefangen zu schneien. Es war sehr matschig und nass, aber es hat viel Spaß gemacht. Anschließend hatten wir Freizeit und haben in den Zimmern gequatscht und gespielt. Danach gab es Jause mit Brot, Käse, Landjäger und Salat. Nun kam der letzte große Putz. Beim Aufräumen hat es sehr stark angefangen zu schneien. Um 13:00 sind wir losgelaufen und um 13:15 kam unser Bus. Wir sind um 14:00 mit dem 176er am Dornbirner Bahnhof angekommen und um 14:02 mit dem 151er zum Pfadiheim Wolfurt gefahren. Es war ein cooles Wochenende!



## FEUER UND FLAMME

### BIGI UND RÖBI

Samstag, 28. Jänner 2023: Bei strahlendem Sonnenschein, aber eisigen Temperaturen treffen sich 40 gut gelaunte Caravelles und Explorer aus Dornbirn und Wolfurt mit ihren Leiterinnen und Leitern beim Wolfurter Pfadfinderheim. Hier sollen in wenigen Stunden nicht nur ein, sondern ganze vier Funken errichtet werden. Dafür werden die Jugendlichen in vier Gruppen eingeteilt. Um sicherzustellen, dass diese Gruppen bunt durchmischt sind, stellen sich die Jugendlichen nach Zungenlänge in einer Reihe auf und zählen bis vier durch.

Anschließend starten die frisch zusammengewürfelten Teams in einen abwechslungsreichen Postenlauf. An insgesamt vier Stationen, die jeweils 45 Minuten dauern, wird entweder am Funken gebaut, werden Funkenfiguren gebastelt, Fackeln hergestellt oder Funkenküachle zubereitet. Am Ende hat jedes der vier Teams seinen eigenen, spektakulären Funken fertiggestellt. Diese werden dann am Abend bei einer großen Funkenparty entzündet, vorher

aber noch von einer fachkundigen Jury nach Aussehen und Einfallreichtum bewertet.

Vor der großen Feierlichkeit stärken sich alle Gruppen noch mit köstlichem Chili con und sin Carne und begeben sich dann auf einen Fackelstaffellauf. Dieser hat zum Ziel, dass sich jedes Team mit einer brennenden Fackel erst in Richtung Bregenz auf den Weg macht. Bei der Autobahnbrücke wird die Ach überquert und in Gegenrichtung über Kennelbach zurück zum Pfadfinderheim marschiert. Mit einer hoffentlich noch brennenden Fackel wird jetzt der jeweilige Funken entzündet. Zum Glück gelingt dies allen vier Gruppen und alsbald lodern bunte Flammen aus den Funken! Leider sind nicht alle Funken von identischer Standhaftigkeit und so kommt es, dass ein fallender Funken weitere mit sich reißt. Aber auch liegend geben diese immer noch ein schönes Bild ab und was eigentlich wichtiger ist: WÄRME! Heißer Punsch und leckere Funkaküachle tragen das Ihrige dazu bei, dass sich sichtlich alle



wohlfühlen und die Siegerehrung kaum erwarten können. Die Jury macht es sich nicht leicht und überreicht dem Siegerteam große Andenken. Damit aber niemand leer ausgeht, kommen auch alle anderen auf ihre Kosten und erhalten etwas kleinere, nicht minder funktionsfähige Erinnerungsstücke.

Zurück im geheizten Pfadiheim lassen die Jugendlichen den Abend in geselligem Beisammensein und mit lustigen Ratespielen ausklingen. Langsam ziehen sich dann die ersten zum Schlafen zurück. Einige halten länger durch. Obwohl es keine explizite Nachtruhe gibt, bekommen aber alle zumindest etwas Schlaf ab.

Am nächsten Morgen wird noch gemeinsam gefrühstückt, gepackt und aufgeräumt. Die über 80 helfenden Hände bringen das Heim ruckzuck auf Vordermann. Nun heißt es aber leider sich Lebewohl zu sagen - ein tolles Lager mit vielen neue Freundschaften findet sein Ende. Schö ischas gsi!

# KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DAS FOTO

## KALENDER

25.03.2023	Landschaftsreinigung
01.04.2023	Wolfurter Radbörse, Hof Mittelschule Wolfurt
14. – 16.06.2023	Leiterausflug
21.04.2023	Jahreshauptversammlung
22.04.2023	Jahresheimputz
08.05.2023	„Wir kleiden uns ein“, Pfadiheim
13.05.2023	Altpfadiaktion: Frühlingsaktion für Kleinkinder
27. – 29.05.2023	„Karretta“ Bundespfingstlager RaRo, Neuburg
24.06.2023	Altpfadiaktion „Raser #2“

## WEB

Weitere Informationen, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter [www.pfadfinder-wolfurt.com](http://www.pfadfinder-wolfurt.com), auf Facebook und Instagram.



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

# MOSITECH

## IMPRESSUM

d'Schelfara – Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt  
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt  
F.d.l.v.: Martin Widerin, Erlenstraße 1a, 6922 Wolfurt  
Redaktion: Manuela, Isolde, Evo, Bigi, Emily, Maya, Rosa, doe  
RaRo, Niklas, Röbi, Linus, Dani, Martin W.  
Fotos: Steffi, Isolde, Silvia, Manuela, Röbi, Niklas, Nico, Evo,  
Velch, Christian Schnaubelt, Dani, Martin W.  
Grafik: Velch, Layout: Erik Reinhard  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. Mai 2023  
Beiträge, Fotos, Termine,... erbeten an: [martin@widerin.com](mailto:martin@widerin.com)